

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Bernd Luft  
Eberhard-Bauner-Allee 16  
63654 Büdingen

5. Januar 2009

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die SPD – Fraktion stellt folgenden Antrag zur Stadtverordnetenversammlung am 30. Januar 2009.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt, zusammen mit dem Hallenbadbetreiber ein Renovierungskonzept für die Glasflächen des Hallenbades zu erarbeiten und Fördermittel des Landes Hessen aus dem Hallenbad-Investitionsprogramm zu beantragen. Der SVV ist über das Ergebnis Bericht zu erstatten, um ggf. Mittel im Haushalt bereitstellen zu können.**

Begründung:

Der Landtag hat mit dem Haushalt 2008 das Hallenbad-Investitionsprogramm „HAI“ beschlossen. 50 Millionen Euro stehen – verteilt auf 5 Jahre – für die Sanierung von Hallenbädern zur Verfügung. Auf diese Weise soll der dringend notwendige Sanierungsbedarf im Bereich Hallenbäder weitestgehend befriedigt werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei im Breiten- und Schulsport. Bewerben können sich Eigentümer von Hallenbädern. Die Höhe der Landeszuwendung beträgt in der Regel bis zu 30% der als förderungsfähig anerkannten Gesamtkosten.

Das Hallenbad wurde mit dem Schulzentrum im Jahre 1968 gebaut. Seit dieser Zeit wurden jedoch nur geringe Mittel aufgewendet, um das Bad zu modernisieren oder die Bausubstanz zu erhalten.

Gerade in einfach verglasten Fensterflächen, zum größten Teil noch mit normalen Metallrahmen, lassen die für die Beheizung notwendige Energie in die Höhe schnellen. Die Wärmeabgabe erfolgt nicht nur mehr in das Innere des Gebäudes.

Die Stadt als Eigentümer des Hallenbadkomplexes sollte sich daher auch um die Erhaltung der Gebäudesubstanz verstärkt einsetzen.

Da z.Zt. nur eine schlechte Luftzirkulation gegeben ist, schlägt sich sehr viel Feuchtigkeit auf die Fensterfronten nieder. Dieses Wasser wiederum dringt in die Bausubstanz ein und greift diese zunehmend an. Neue Fenster und ein besseres Belüftungssystem wären der richtige Weg zur Erhaltung der Bausubstanz.

Die Stadt übernahm in 2008 über die Stadtwerke die angefallenen Kosten für Gas- und Wasser. Durch die neuen Glasflächen könnte dieser Betrag heruntergefahren werden, da sich die Renovierung auf die Heizkosten niederschlagen muss.

Von Beginn der Gespräche zur Sanierung an, sollte der Magistrat auf den Hallenbadbetreiber einwirken, die Schulen und Vereine in Ausübung ihrer Tätigkeiten nicht zu beschneiden, da der Schwerpunkt des Investitionsprogramms für den Breiten- und Schulsport gedacht ist

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Friedl  
Stellv. Fraktionsvorsitzender